



Dezember/Jänner/Februar/März 2018



# K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 146 • Jahrgang 38

*Wer sich der Stille getraut,  
lässt Worte in die Seele dringen*

(Monika Minder)



## **800 Jahre**

Unsere Diözese feiert im kommenden Jahr am **24. Juni 2018** eine nahezu biblische Zahl ...

Seite 3

## **Kalsdorfer Pfarrball**

Sonntag, **28. Jänner 2018**,  
ab 15 Uhr im Gasthof Pendl

Seite 3

## **Mariä Lichtmess**

Dieser **2. Februar** zählte früher zu einem der traditionellsten Tage in unserem Glauben ...

Seite 7



## Auf ein Wort

### Von der Freude, unterwegs zu sein

Drei Monate sind vorbei, seit ich in euren Gemeinden unterwegs bin. Die vielen Begegnungen mit Ihnen in unterschiedlichen Tätigkeiten, die vielen Heiligen Messen, Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Krankensalbungen, Krankenkommunionen, Schulgottesdienste, Ministrantentreffen, der Seniorenflug, die Treffen der Kath. Frauenbewegung, die Erntedankfeste und viele persönliche Gespräche sind für mich lebendige Zeichen und gleichzeitig Formen des Gebetes, wo ich Gott persönlich getroffen und ganz nahe gespürt habe.

Unterwegs zu sein ist unglaublich schön. Bei euch in den Pfarren durfte ich das ganze Leben umarmen: in der Feier der Heiligen Sakramente von Taufe bis zum Begräbnis – in nur zwei Tagen. Zusammen mit vielen von Ihnen habe ich gesprochen, gelacht, geweint und Stille gehalten.

Ganz herzlich wurde ich als Teil eurer Gemeinden aufgenommen und ich bedanke mich bei jeder und jedem von Ihnen. Bald werden wir die „Geweihte Nacht“ feiern wo Klein und Groß, Jung und Alt, Reich und Arm mit Freude dem Kind Jesus in der Krippe begegnen werden.

Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zusammen mit all Ihren Lieben!

Ioan Liviu Bilc, Pastoralpraktikant

## Wir sind für Sie da

### Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135/52534  
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at  
Fax: 03135/52534-4  
Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

### Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400;  
0676/8742-6664

**Sprechstunden:** Samstag, nach Vereinbarung

### Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247;  
0676/8742-6703

### Pastorale Mitarbeiterin

#### Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534; 0676/8742-7593

### Pastoralpraktikant Ioan Liviu Bilc

Tel.: 03135/55400-18 oder  
0676/8742 7036

### Pfarrkanzlei

#### Gabriele Scherling

Mo.–Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
oder nach tel. Vereinbarung

### Weltladen

Während der Kanzleizeiten gibt es die Möglichkeit, im Weltladen in der Kanzlei, fair gehandelte Waren zu kaufen. (Kaffee, Tee, Schokolade ...)

### Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Windisch.  
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.  
Fotos: Karl Friessnegg, Manfred Karner.  
Layout: Helmut Lenhart. Druck: Scharmer GmbH.  
DVR: 0029874(10492)



## Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2018

wünschen Ihnen

Ihr Pfarrer, das Pfarrteam,  
der Pfarrgemeinderat  
und das Pfarrblattteam!

## Singen unter gutem Stern

# 20-C+M+B-18

Den Segen für das neue Jahr bringen unsere Sternträger und Könige vom 2.–5. Jänner in Ihre Häuser, Wohnungen und Geschäfte. Sie bitten dabei auch um Unterstützung der Sternsingeraktion, die sich für Schul- und Berufsausbildung, Umweltschutz und Kinderrechte z.B. im Projektland Nicaragua einsetzt, damit Kinder trotz Klimawandel und wirtschaftlicher Ausbeutung eine bessere Zukunft haben.

Zum Abschluss der Sternsingeraktion feiern wir mit den „Heiligen Drei Königen“ den Familiengottesdienst am Samstag, 6. Jänner um 10 Uhr.





Glauben wir  
an unsere  
**Zukunft?**

„Unsere Diözese feiert im kommenden Jahr am 24. Juni 2018 – wie es die historischen Fakten ausweisen – ihren 800. Geburtstag, eine nahezu biblische Zahl, die unendliche Fülle bedeutet: eine Fülle an Leben und Zeugnissen christlichen Lebens in diesem Land.“

(Bischof Wilhelm Krautwaschl)

## Ein Blick in die Geschichte der Diözese Graz-Seckau

1218 gründete der Salzburger Erzbischof Eberhard II. das Bistum Seckau. Der Sitz des Bistums war bis 1782 das ehemalige obersteirische Augustiner-Chorherrenstift und jetzige Benediktinerkloster Seckau mit der Stiftskirche Seckau als Kathedrale. Die

auf Schloss Seggau bei Leibnitz in der Südsteiermark und in Graz. Die meisten Bischofsweihen fanden bis ins 18. Jahrhundert auf Schloss Seggau statt. Die

Begräbnisstätte der Bischöfe befand sich in der Obersteiermark unmittelbar neben der Stiftskirche von Seckau.

Die beiden Diözesanpatrone sind der Hl. Rupert, der im 7. Jahrhundert lebte und die Stiftskirche St. Peter mit dem dazugehörigen Kloster in Salzburg erbauen ließ, und der Hl. Virgil, der im 8. Jahrhundert in Salzburg

die erste Kathedrale errichten ließ, die er dem Hl. Rupert weihte.

### Ein Blick in das Jahr 2018

Die Diözese Graz-Seckau feiert 2018 ihren 800. Geburtstag mit acht Bühnen, fünf Ausstellungen, 80 Veranstaltungen und einem Jubiläumsfest am 24. und 25. Juni 2018. Von diesen Events werden wir in den nächsten Ausgaben berichten.

Dr. Erika Rottensteiner



**Taufe – eintauchen in eine Zukunft mit Gott**

Wahl und die Ernennung des Seckauer Bischofs lag in den Händen des Salzburger Erzbischofs.

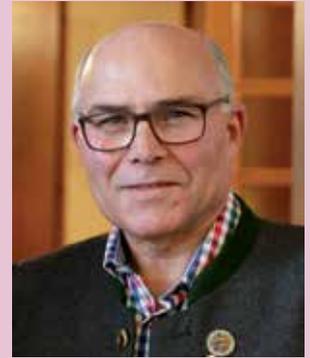
Das ursprüngliche, jedoch keineswegs zusammenhängende, Territorium umfasste dreizehn Pfarren und reichte von Seckau über die Stubalpe bis ins Kainachtal bzw. bei Wildon bis an die Mur. Seit Beginn der Bistumsgründung residierten die Seckauer Bischöfe nicht im obersteirischen Stift Seckau, sondern



Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht, dass ein hilfloses Kind unser aller Helfer wird.



## Grüß Gott!



Ich darf mich heute im Pfarrblatt für diese Pfarrgemeinderatsperiode als neuer Wirtschaftsratsvorsitzender vorstellen.

Mein Name ist Helmut Festel, bin mit Martina verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Meine Aufgaben liegen in den baulichen Angelegenheiten und der Verwaltung.

Für mich heißt Kirche, sich auf die Wurzeln und wunderschönen Traditionen im Glauben der Katholischen Kirche zu besinnen und dadurch meinen Glaubensweg zu gehen. Mein Motto ist der Bibelvers Mt 28,20:

**„Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“.**

Dieser Vers sagt mir, ich kann auf Jesus vertrauen.

Ich wünsche mir, dass jeder seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche/Pfarre erkennt und dass es so ein harmonisches Miteinander gibt.

© Philipp Hirtenlehner



## Kalsdorfer Pfarrball

**Sonntag, 28. Jänner 2018, ab 15 Uhr im Gasthof Pendl**

Wir bitten ganz herzlich um Ihre Unterstützung bei den Vorbereitungen und freuen uns über Spenden für den Glückshafen sowie für den Mehlspeisenverkauf. Bitte melden Sie sich in der Kanzlei, wenn eine Abholung gewünscht wird. Tel. Nr.: 0 31 35/525 34

**Einen Kartenvorverkauf gibt es am Samstag, 20. Jänner von 9–12 Uhr** im Pfarrheim, wie auch in der Pfarrkanzlei, bei den PfarrgemeinderätInnen und nach den Sonntagsgottesdiensten.

**Pfarrer Josef Windisch und der Pfarrgemeinderat freuen sich auf ein geselliges Beisammensein!**

## „NUR“ eine WORT-GOTTES-FEIER?

**Eine Wortgottesdienstfeier gehört in vielen Pfarrkirchen bereits zu einem festen Bestandteil. Dabei sind oft jene Stimmen nicht zu überhören, die sagen, man geht erst gar nicht in die Kirche, wenn keine „richtige“ Messe gefeiert wird, so ganz ohne Priester und Kommunionfeier.**

Flächendeckend wird es in Zukunft aufgrund des Priestermangels sonntags nicht möglich sein, in jeder Pfarrkirche Eucharistie zu feiern. Aus diesem Grund ist man in vielen Pfarrgemeinden bemüht, den Reichtum der Feier des Wortes Gottes neu zu entdecken. In dieser Situation sollte dies keinesfalls als Notnagel gesehen werden. Vielmehr als Aufforderung, mit Mut, Neugier und dem Vertrauen darauf, dass Gott durch sein Wort wirkt, die Begegnung in der Liturgie zwischen dem lebendigen und gegenwärtigen Christus und den Menschen in der Gemeinschaft geschehen zu lassen.

Keine Liturgie kommt ohne eine Lesung aus der Heiligen Schrift aus. Daran erkennt man, wie wichtig die Verkündigung des Gotteswortes ist, dessen Bedeutung ganz besonders auch in einer eigenständigen Wortgottesfeier zum Ausdruck kommt, in deren Mittelpunkt das Wort Gottes steht. Wir sind als Kirche berufen, uns am Sonntag, dem Tag des Herrn, zu versammeln, Jesus Christus in unserer Mitte zu wissen, seine Auferstehung zu verkünden und zu feiern. Als vollwertige Liturgie trägt die Wortgottes-Feier die Chance in sich, die oft übersehene Bedeutung des Wortes Gottes wiederzuentdecken. Im Vertrauen auf die Zusage Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20) dürfen wir in jeder Liturgie – überzeugt von der Gegenwart Gottes auch in seinem Wort – seine Zuwendung zu uns Menschen feiern. In der Begegnung mit diesem „Wort des lebendigen Gottes“ eignet sich gleichzeitig auch eine Wort-„Kommunion“, in der wir Christus über



*Die Heilige Schrift lesen, heißt von Christus Rat holen. (Hl. Franz v. Assisi, 1181–1226, Gründer des Franziskanerordens)*

unsere Ohren aufnehmen und ihm einen Platz im Herzen bereiten.

Ich wünsche uns allen offene Herzen und die Bereitschaft, als christliche Gemeinde unserer Verantwortung aufgrund der Taufe nachzuspüren und dafür Sorge zu tragen, dass diese Begegnung mit dem auferstandenen Christus in einer gemeinschaftlichen Feier möglich wird. Glauben wir an unsere Zukunft und bleiben wir in einem Dialog, indem er, Gott, der eigentlich Handelnde, zuerst zu uns spricht und wir ihm in unseren Gebeten und Handlungen auf sein Wort antworten.

Christiane Friessnegg

## Pfarrverbandsausflug: Auf den Spuren von Franz Weiß

**Der diesjährige Ausflug führte uns – über dreißig Mitreisende aus Fernitz-Mellach und Kalsdorf – in den Raum Voitsberg/Bärnbach. Dank der perfekten Vorbereitung durch Bibiana Hubmann-Fellner und des traumhaften Spätsommerwetters stand die Reise von Beginn an unter einem guten Stern.**

Zunächst ging es zur Burgruine Obervoitsberg. Hier empfing uns mit Prof. Mag. Dr. Ernst Lasnik schon unser Reiseleiter für den Tag. Professor Lasnik zog uns mit seinem unerschöpflichen Wissen und der Lebendigkeit seiner Ausführungen gleich in seinen Bann. Er erzählte uns so manches „Schmankerl“. Wer weiß

schon, dass der Gewerke August Zang (1807–1888) nicht nur ausgedehnte Kohlegruben im Raum Voitsberg besaß, sondern das heute noch existierende Schloß Greibeneegg verschwenderisch ausstattete? Mehr noch: Er ist jener Österreicher, der Mitte des 19. Jahrhunderts mit seiner Dampfbäckerei das „Wiener Kipferl“ (Croissant) nach Paris brachte. Nach dem Burgbesuch führte unsere Reise in das Franz-Weiß-Museum. Prof. Franz Weiß (1921–2014) – er ist den FernitzerInnen durch die Gestaltung der Nordseite des Pfarrhauses ein Begriff – begeistert durch sein beeindruckendes Gesamtwerk. Dieses reicht von der Bildhauerei, über die Malerei, Kupfertreib- und Emailarbeiten bis zur Gestaltung von Kirchenfenstern.

Ein besonderes Meisterwerk ist die von ihm überreich gestaltete Tregisterturkapelle „Maria Knotenlöserin“. Die gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer, Mag. Josef Windisch, in der Kapelle gehaltene Andacht war ein besonderes Erlebnis! Nach einem Mittagessen beim Schneiderwirt stand zum Abschluss der „Heilige Berg“ auf dem Programm. Dieser schon in prähistorischer Zeit besiedelte Ort beherbergt heute die Kirche Heilige/r Anna/Joachim (Gottesdienst täglich um 16 Uhr), vier gemauerte Passionskapellen sowie ein Kloster der Karmeliterinnen, in dem noch acht Schwestern wirken. Für viele von uns stand am Ende der Reise fest: Wir kommen wieder!

Mag. Gerald Nigl



*Franz Weiß/  
Altarbild  
der Tregistertur-  
Dorfkapelle*

*Prof. Lasnik  
erzählt  
anschaulich  
über das  
Leben und  
Wirken von  
Prof. Weiß*



# Ein Jahr geht, ein neues kommt

So manch ein Ereignis, zu dem auch ein Jahreswechsel oder ein besonderes Jubiläum gehört, lädt ein, einen Blick zurück zu werfen und dabei hoffnungsfroh in die Zukunft zu schauen.

„Kinder, wie die Zeit vergeht“ – diesen bekannten Spruch werden wir öfters zu hören bekommen, wenn die Menschen voll Schrecken bemerken: Das Jahr ist schon wieder um. Es hat doch gerade erst begonnen. Als Kinder und Jugendliche konnten wir es kaum erwarten, endlich älter und erwachsen zu werden. Die Zeit schien für uns wie ein träges Gewässer dahinzufließen. Doch mit zunehmendem Alter dreht sich aber die Wahrnehmung.



Man fühlt sich wie in einem ICE auf einer Schnellstrecke. Blickt man durch die Fenster des Zuges, rast die Landschaft vorbei. Das tut auch die Zeit, so meinen wir es zumindest.

Nächstes Jahr wird unsere Diözese 800 Jahre alt. Für uns ist das ein unvorstellbar langer Zeitraum. Das Jahr 1218: Das war noch tiefstes Mittelalter, in der Steiermark herrschten noch die Babenberger. Trotzdem gab es schon vor der Gründung des Bistums Seckau bereits lange zuvor das Christentum in unserer Heimat. Möglicherweise auch schon 800 Jahre. Mit den Römern ist es wahrscheinlich in unsere Gegend gekommen.

Das Christentum hat unser Land und die Menschen, die hier gelebt haben, leben und leben werden, tief geprägt. Unser Land wurde durch die Christen zu einer Kulturlandschaft und zu einem Land, in dem man gut und gerne leben konnte und kann. Die Menschen lernten nicht zuletzt durch die Mönche, wie man das Land am besten bewirtschaftet und wie man sein Leben organisiert. Man lernte durch sie Lesen und Schreiben, aber auch wie man feiern und fröhlich sein kann. Wenn wir mit offenen Augen durch unser Land fahren, dann sehen wir die steinernen Zeugen des Christentums in jedem Ort. Und selbst die einfachste Dorfkirche hat

ihre Schönheit und vermittelt uns Ruhe sowie Geborgenheit.

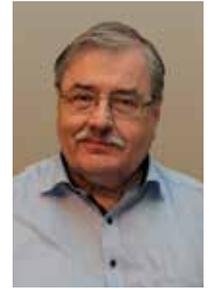
Doch es sind nicht nur diese äußeren Dinge, die wir dem Christentum in unserem Land zu verdanken haben. Viel wichtiger sind die inneren Werte und die Menschen die nach diesen bzw. dem Evangelium ihr Leben ausrichten. Als die ersten Missionare in unser Land kamen, hatten zwar die Menschen ein Gefühl für das Miteinander, doch die Realität sah in den Zeiten des Faustrechts noch ganz anders aus. Durch das Evangelium wurde ihnen jener Jesus vermittelt, der zu den Menschen gegangen ist, um ihnen die Liebe und den Frieden zu verkünden.

Sicherlich, es war nicht einfach, die Menschen von dem richtigen Weg des Miteinanders anstatt des Gegeneinanders zu überzeugen. Das war ein langer und mühsamer Prozess, der oft von

*Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht, dass in der Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.*



Rückschlägen heimgesucht wurde. Wir haben es ja in unserer eigenen jüngsten Geschichte erlebt oder erzählt bekommen. Vor 100 Jahren fand das Schlachten im Ersten und vor 75 Jahren das im Zweiten Weltkrieg statt.



**Dr. G. Hartmann**

Es gibt kaum eine Familie in unserem Land, die dadurch nicht Opfer zu beklagen hatte.

Früher gab es den Brauch, er wird leider kaum mehr geübt, am Weihnachtsabend Kerzen in die Fenster zu stellen. Damit wollte man signalisieren: Wir denken an unsere verstorbenen Familienangehörigen. Sie sind in unserer Erinnerung bei uns. Gerade dann, wenn das alte Jahr seinen Lauf vollendet und ein neues sich ankündigt.

Gehen wir mit Mut und Zuversicht in das neue Jahr. Dr. Gerhard Hartmann

## Schio – Wallfahrt zur Königin der Liebe

**Mit Erklärungen in Gedichtform von Reiseleiterin Renate Jammernegg wurden wir wunderbar auf die Fahrt und den Aufenthalt in Schio eingestimmt.**

Dort angekommen führte unsere erste Station zum Besuch und einer kurzen Andacht bei der Grabstätte von Renato Baron (gest. 2004), dem die Muttergottes beinahe 20 Jahre lang im Kirchlein San Martino erschienen ist.

Im Cenacolo, dem Gebetszentrum, konnten wir interessanten Vorträgen über die Botschaften von Maria beiwohnen und bekamen viele Neuigkeiten dazu zu hören.

Wir sind wachgerüttelt und aufgerufen worden, alles aus Liebe zu Jesus Christus zu tun.

Von dem aus dem Allgäu stammenden Priester Roland Kaiser wurden wir in den Tagen des Aufenthaltes in berührender Weise begleitet und konnten so neben der Marienweihe auch täglich tiefgehende Gottesdienste feiern.

Beim Besuch der Kirche und des Museums der Hl. Bakhita erzählte uns Sr. Laura mit viel Leidenschaft aus dem Leben der Heiligen.

Ein Aufenthalt bei der Heimreise ermöglichte es uns, die zwei großen Heiligen

von Padua zu besuchen: den Hl. Antonius und den Beichtvater P. Leopold Mandic.

Neben vielen Eindrücken kehrten wir erfüllt mit Gnade und Freude über die Zeit an diesem besonderen Ort nach Hause zurück.

Josefa Kaufmann



**Die Pilgergruppe vor der Kirche der Hl. Bakhita**

# Aus der Schule geplaudert

Wir Schüler und Schülerinnen der 2.a Klasse der NMS haben von **Zeichen und Symbolen** gelernt. Für euch, liebe Leser, ein paar Gedankensplitter:

• Besonders gut können wir uns an die Übung mit den Steinen erinnern. Nachdem jeder einen bekommen hat, schauten wir ihn ganz genau an. Dabei begleiteten uns viele persönliche Gedanken. Anschließend gaben wir ihn wieder zurück. Nach einiger Zeit mussten wir UNSEREN STEIN wieder erkennen. Das haben fast alle geschafft. Danach malte jeder seinen Stein an. Das Arbeiten war eine Freude. Als wir fertig waren, staunten wir über so viel Fantasie. – Da wir in unserer Klasse noch kein Klassenkreuz hatten, klebten wir die Steine auf ein Holzkreuz. Zum Schluss erinnerte es uns an eine bunte Gemeinschaft mit einer großen Vielfalt. Das war eine tolle Erfahrung.



- Wir erfuhren, was ein Zeichen zu einem Symbol macht. Jedes Symbol ist wie ein Fenster zu einer verborgenen Wirklichkeit. Woher kommt der Name? Wenn man zwei Tontafeln zerbricht, hat man zwei Hälften, die an der Bruchstelle genau zusammenpassen. Diesen Vorgang nannte man „Symbolon“ (griech.). Zwei Teile bilden eine Einheit – das Sichtbare und das Unsichtbare. So besprachen wir einige christliche Symbole, z. B. das Kreuz bedeutet für mich, dass Jesus den Tod überwunden hat.
- Wir gingen auch in den Hof und jeder musste nach einem Zeichen suchen, das ihn zu Gott führt. Robert hat ein aufgemaltes Kreidekreuz am Boden entdeckt und erinnerte sich an Jesus

Christus. Derjenige, der es gemacht hat, hat sich vielleicht nichts dabei gedacht. Aber derjenige, der es gefunden hat, hat sich an etwas Unsichtbares erinnert. So wurde es für ihn zu einem Symbol, eine Verbindung zu Gott.

- Interessant fanden wir die Behauptung eines Schülers: „Jesus ist dann auch ein Symbol!“ Wir fanden heraus, dass er Recht behielt. Jesus bewirkt die Nähe Gottes und Jesus ist die Nähe Gottes. In ihm kommen zwei Wirklichkeiten zusammen. „Jesus ist ein besonderes Symbol“. Er ist das Ursakrament. Wir kennen 7 Sakramente, die uns in wichtigen Lebenssituationen begleiten. Durch sie schenkt Gott neues Leben, Gemeinschaft, Stärke, Vergebung, Liebe, Berufung und Sendung und Hoffnung. Gemeinsam gestalteten wir eine Tauferinnerungsfeier.
- Noch zwei persönliche Bekenntnisse: „Jesus hat den Tod überwunden. Er gibt mir die Kraft, nicht aufzugeben und immer wieder weiter zu gehen. Die Hoffnung, die mir in schwierigen Zeiten fehlte, konnte ich durch ihn bekommen. Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, dass Gott einem das Leben schenkt. Egal was passiert, in guten und schwierigen Zeiten! Wenn man an ihn glaubt, wird man für die Treue belohnt.“ (Julian, Konstantin)
- Ich habe in meinem Herzen immer ein Zeichen getragen. Jetzt kann ich es deuten: Jesus Christus ist schon von Geburt an ein Teil von mir. Er ist alles in allem. „Jesus hat eine wichtige Botschaft hinterlassen: Wenn ihr euch in dunklen Zeiten alleine fühlt, dann denkt an eure zweite Hälfte – euer Herz! Denn da bin ich! Ich werde euch beschützen! Ihr seid nie allein!“ (Maurice)

Entdecken auch Sie, liebe Leser, Spuren Gottes in Ihrem Alltag!

Die 2.a Klasse



## Brauchtum und Tradition

**„Ist's zu Mariä Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein, wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.“**

So, oder so ähnlich begleiten uns Sprichwörter durchs ganze Leben. Ob diese Regeln noch heute Gültigkeit haben, sei



dahingestellt. Durch den Klimawandel z.B. stimmen sehr viele dieser alten Weisheiten heute nicht mehr.

Als ich Kind war, kann ich mich erinnern, dass an den Sonntagen rund um Maria Lichtmess feierlich kleine Kerzen geweiht wurden, die man dann nach Hause mitnehmen konnte. Meine Mutter bewahrte diese sorgfältig auf, um bei einem eventuellen Stromausfall rasch eine Lichtquelle zu haben. Dass hinter diesem eher praktischen Nutzen eine kirchliche Tradition steckte wusste ich damals nicht.

Dieser 2. Februar zählte früher zu einem der traditionellsten Tage in unserem Glauben. Dieser Feiertag beendete mit Kerzenweihen und Lichtprozessionen die 40tägige Weihnachtszeit. An diesem Tag findet die Segnung des Jahresbedarfs an Kerzen für die Kirchen statt, und die Gläubigen bringen auch ihre Kerzen zur Segnung mit.

Im Volksglauben dienten gesegnete, rote Lichtmesskerzen dem Schutz der jungen Mütter und schwarze Lichtmesskerzen sollten gegen Gewitter schützen. Auch heute noch werden in ländlichen Regionen die Häuser mit der Bitte um göttlichen Schutz mit gesegneten, brennenden Kerzen umrundet.

Bis 1912 war Mariä Lichtmess ein offizieller Feiertag. Er war einer der wichtigsten Tage im schweren Leben für Mägde und Knechte. Nur an diesem Tag konnten die Dienstboten den Arbeitsgeber wechseln in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Mit Lichtmess begann nach der Winterpause wieder die Arbeit der Bauern im Freien.

Heute zählt Mariä Lichtmess nicht mehr zum Weihnachtsfestkreis, ist aber sehr wohl durch die Feier „Darstellung des Herrn“ noch mit Weihnachten verbunden. In vielen Kirchen und Häusern hält sich noch der schöne Brauch, Krippe und Christbaum bis dahin stehen zu lassen.

Hannes Strmsek



Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht, dass traurige Leute ganz fröhlich werden.



Jesusfreunde gibt es überall – Gottesdienst am Missionssonntag

## Gott hat dich lieb

Liebe Kinder, habt ihr die Botschaft „Gott hat dich lieb“ weitergegeben? Vielleicht einem



Mitschüler, wenn er traurig war, oder deiner Nachbarin, wenn sie so ganz alleine vor ihrem Haus stand? Haben wir doch bei unserem ersten Familiengottesdienst gehört, dass der Heilige Rupert und der

Heilige Virgil allen Menschen von Gottes Liebe erzählt haben. Ihr Kinder seid dann zu euren Eltern und anderen Erwachsenen gegangen und habt ihnen diese Botschaft weitergesagt.

Beim Familiengottesdienst am Missionssonntag haben wir uns dann die Frage gestellt: „Wo gibt es außerhalb Österreichs Jesusfreunde?“ Bald waren alle Kontinente zu sehen, denn die Gemeinschaft der Kinder Gottes gibt es auf der ganzen Welt.

Zum „Wachsam Sein“ wurden wir am Beginn der Adventzeit eingeladen. Mit dem Entzünden der Kerzen am Adventkranz und dem Lied: „Pass auf, kleines Auge, was du siehst; pass auf, kleines



## Bischof Wilhelm in Kalsdorf

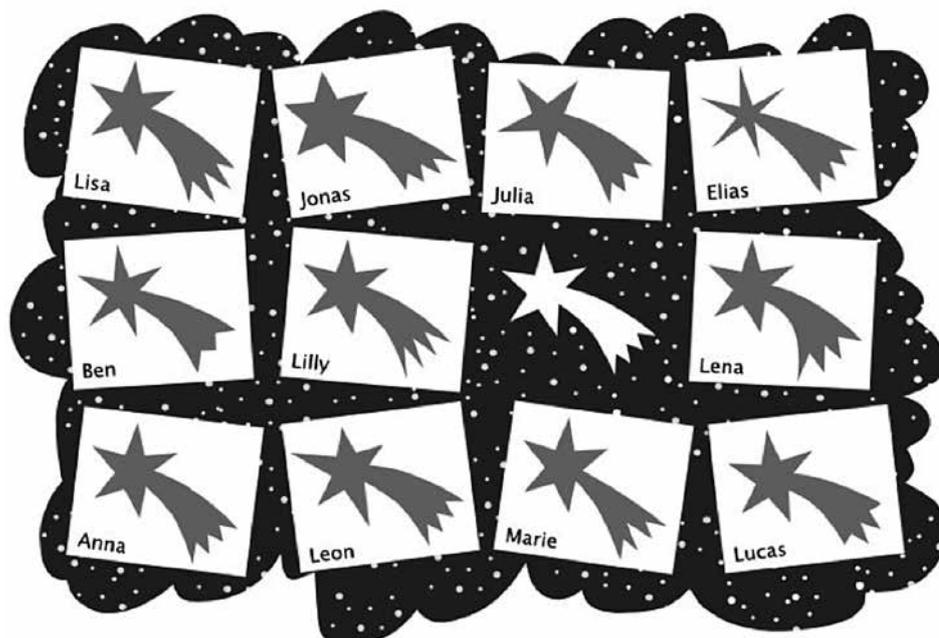
Blumen und eine bunte Dankesfahne zum Erntedank überreichten Kinder unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl mit einem herzlichen „Grüß Gott“ im Schulhof. Zum Abschluss der Pfarrvisitation feierte er nach dem Segnen der Erntekrone und dem Einzug in die Kirche die Hl. Messe mit der Bevölkerung des Pfarrverbandes. Unter den Klängen der Markt-musikkapelle wurde die anschließende Agape am Kirchplatz zur persönlichen Begegnung und das Gespräch mit ihm rege genutzt.

Ohr was du hörst; ...“ bereiten wir uns auf Weihnachten vor, wo wir dann am Heiligen Abend bei der Krippenfeier um 15 Uhr den Geburtstag von Jesus feiern werden.

Wir laden alle herzlich ein, mit Jesus mitzufeiern. Ein besonderes „Willkommen“ wollen wir dabei unseren Erstkommunikant-kindern bei den Familiengottesdiensten im Jänner und Februar sagen! Auf euer Kommen freut sich

Euer Familiengottesdienstteam

Lösung: Anna



Viele Kinder haben schon den Stern von Bethlehem nachgemalt, aber nur ein Kind hat ihn wirklich richtig getroffen. Welches ist es?

## Firmvorbereitung

Sonntag, 21. Jänner, 10 Uhr

Firmlinge laden nach dem Gottesdienst zum Pfarrkaffee ins Pfarrheim ein.



Kommt herbei, ihr Kinderschar, aus Kalsdorf und von fern und nah zum Familiengottesdienst für Groß und Klein auch DU sollst eingeladen sein!

## Familiengottesdienste

Sonntag, 24. 12., Hl. Abend, 15 Uhr

Samstag, 6.1., Fest Hl. 3 Könige, 10 Uhr

„Willkommensgottesdienst“ der Erstkommunionkinder

Sonntag, 21. Jänner, 10 Uhr und

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr

Sonntag, 4. März, 10 Uhr

## Katholische Männerbewegung

Zeitschritte – Tagung

Samstag, 13. Jänner 2018, 09.00 Uhr

Bildungshaus St. Martin, Graz

Thema: **Landverbau und Landversiegelung**

Referent: Dr. Mario Winkler, Leiter der Österreichischen Hagelversicherung.

**30. Besinnungsvormittag des Dekanates Graz-Land**

Sonntag, 11. März 2018, 08.30 Uhr

Pfarrkirche und VAZ Fernitz-Mellach

Thema: **Die Kraft der Symbole in der Sprache der Zeit**

Referent: Univ. Prof. Dr. Peter Paul Kaspar, Akademiker und Künstlerseelsorger der Diözese Linz.

## Tauferneuerungsfest der Erstkommunionkinder

Freitag, 9. März, 18 Uhr

## Katholische Frauenbewegung

Jahresrückblick mit Fotoshow auf das Pfarrleben 2017

Dienstag, 16. Jänner 2018, 18 Uhr

Pfarrheim Kalsdorf



## Aktion Familienfasttag

Sonntag, 25. Februar 2018 10 Uhr

Hl. Messe, anschließend Suppenessen am Kirchplatz

## Initiative von Papst Franziskus

„24 Stunden für Gott“ – Lobpreisabend

Freitag, 9. März, 20 Uhr, Pfarrkirche Kalsdorf

## Cursillo – Kleiner Glaubenskurs

Freitag, 16. März, 16 Uhr bis

Sonntag, 18. März

im Pfarrheim Kalsdorf

Anzumelden bei:

Cursillo Sekretariat / Franziska Loibner

0676/9778656 oder cursillo.steiermark@



## Kreuzwegandachten in der Pfarrkirche

Sonntag, 18. Februar, 9:15 Uhr

Gestaltung: KMB

Sonntag, 25. Februar, 18 Uhr

Gestaltung KFB

Sonntag, 4. März, 9:15 Uhr

Gestaltung PGR

Sonntag, 11. März, 18 Uhr

Gestaltung Offener Gebetskreis

Sonntag, 18. März, 18 Uhr

Gestaltung: SchülerInnen der VS

## Vorankündigung Pfarreise 2018

**Altötting – Passau**

20.–23. August 2018



Beim Startfest mit den Ministranten

## Hörst du gerne Geschichten?

Basteln oder Singen sind deine Lieblingsbeschäftigungen? Willst du etwas über die Feste in der Kirche erfahren? Hast du dich schon einmal gefragt, warum der Hl. Nikolaus so eine merkwürdige Haube hat? Oder möchtest du einfach gemeinsam mit anderen spielen und Spaß haben? Dann ist „Vorlesen, Quatsch und Anderes“ genau richtig für Dich! Wir treffen uns jeden zweiten Freitag (in geraden Kalenderwochen) von 16–17 Uhr im



Beim Striezelesen

Pfarrheim. Herzliche Einladung an alle Kinder ab 4 Jahren! Anna Zipper

## Einmal MinistrantIn sein ...



Beim Startfest fühlten sich schon unsere Kleinen ganz groß in ihrer Ministrantenrolle. Kinder ab der 2. Klasse sind jederzeit herzlich willkommen, es auch



auszuprobieren. Unsere Minis treffen sich jeden zweiten Freitag in den ungeraden Kalenderwochen von 16–17 Uhr im Pfarrheim!

**Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht: Das Kind nimmt unser Leben in seine Hände, um es niemals wieder loszulassen.**

(Friedrich von Bodelschwingh)

## Wir freuen uns über Verstärkung im Pfarrblattteam

Mein Name ist Dr. Erika Rottensteiner. Ich bin eine Kalsdorferin und arbeite beruflich als Lehrerin und Psychologin an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Im November 2017 durfte ich die Agenden von Dr. Reingard Waltersdorfer im Kalsdorfer Pfarrblatt übernehmen. Diese Aufgabe nahm ich gerne an, ich freue mich auf die Kooperation mit dem Pfarrblattteam. Kirche bedeutet für mich Einladung – diese Einladung ist für mich etwas ganz Besonderes.



## Start in die Firmvorbereitung

Mit einer Gottesdienstfeier am Jugendsonntag begannen 33 Jugendliche sich auf die Feier ihrer Firmung am 21. Mai 2018 vorzubereiten. Das Johannesevangelium als Minibibel wurde ihnen dabei von Pfarrer Josef Windisch und Pfarrgemeinderätin Maria Prassl mit auf den Weg gegeben.

**Wieviel ist Ihre Immobilie wert?**



**Holen Sie sich den MARKTWERT-CHECK für Ihre Immobilie**

**AKTION** statt € 399,- um € 0,-

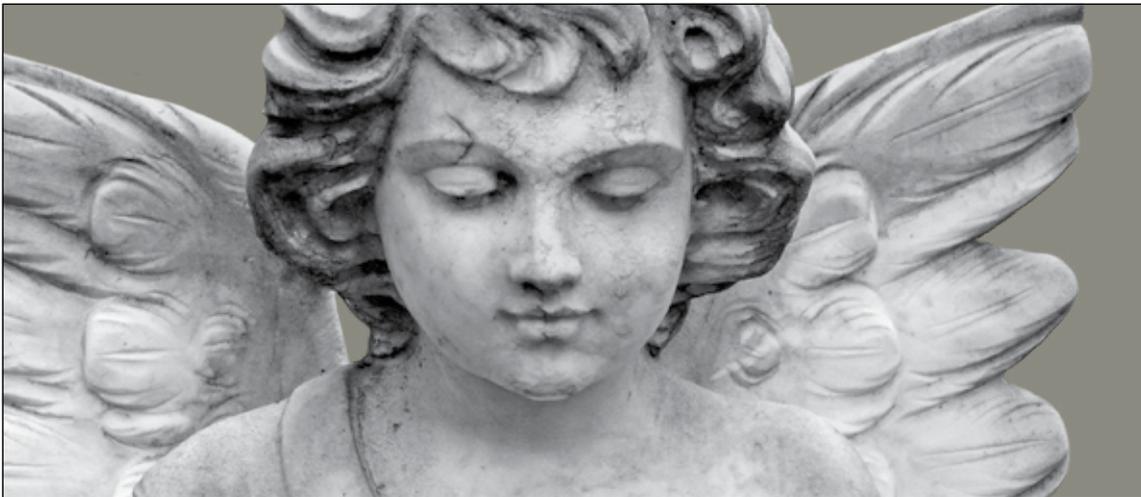


C. Fürnuss 0664 / 78 59 243

## Dank und Bitte für Ihre Unterstützung

4x im Jahr bekommen Sie mit dem Kalsdorfer Pfarrblatt einen Überblick über das Pfarrleben nach Hause. Für die Druckkosten möchten wir Sie in dieser Ausgabe mit dem beigelegten Zahlschein wieder um Ihre Unterstützung bitten.

Unser Konto lautet auf Röm.Kath.Pfarramt AT 98 3847 7000 0502 7297 bei der Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof.



0 BIS 24 UHR

## BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



### BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH  
**Rene Kainz** | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19  
bestattung\_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter [www.holding-graz.at/bestattung](http://www.holding-graz.at/bestattung)

Foto: istock | Bezahllte Anzeige



Seriös  
Einfühlsam  
Würdevoll

VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)



8401 **KALSDORF BEI GRAZ**  
Ortsried 15

Tel.: +43 3135 / 54 666, Fax: DW 4

Auf Wunsch beraten wir Sie  
auch gerne bei Ihnen zuhause.

GRAZ-ZENTRALFRIEDHOF • GRAZ-ST. PETER • KALSDORF • FELDKIRCHEN • DEUTSCHLANDSBERG • STAINZ • BAD GAMS  
FRAUENTAL • SEIERSBERG-PIRKA • ST. STEFAN OB STAINZ UND TOBELBAD • LIEBOCH • VASOLDSBERG • LEOBEN

**24h**  
täglich

## Taufen

Benjamin Alexander  
Pascuttini  
Sandro Christoph Hohl

## Verstorbene

Franz Feirer 91J.  
Adolf Jöbstl 78J.  
Harald Auner 54J.  
Aloisia Schelch 88J.  
Marianne Feirer 83J.  
Maria Sieglinde  
Ehmann 77J.  
Eleonore Maczeyka 90J.  
Waldemar Nager 76J.  
Emilie Kainz 90J.  
Gertrude Steindl 88J.

### Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:00 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

18:30 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz

um 16:20 Uhr

Treffpunkt Bildstock Kalsdorf

um 17:00 Uhr

### Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 18:00 Uhr: 12.12. (Di), 7.02.

in Fernitz: 10.01.; 14.03.

### Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 12.12., 9.01.,

12.02. (Mo), 12.03. (Mo)

### Gottesdienst im Pflegeheim

#### Amicalis:

Do, 16:00 Uhr: 28.12., 25.01., 22.02.,

22.03.

### Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 19.12., 16.1., 13.2., 20.3.

### Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 11.12., 8.01., 12.02.,

12.03.

### Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 27.12. (Mi), 30.01.,

27.02., 27.03.

### Ministrantenstunde im wöchentl.

Wechsel mit

### Bibliotheksstunde: „Vorlesen,

Quatsch und Anderes...“

Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim

(ausgen. Ferien)

### Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten

Samstag im Monat um 11:00 Uhr:

16.12., 20.01., 17.02., 17.03.

## Termine

### Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer  
jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz  
um 18:00 Uhr (im Jänner entfällt der GD  
in Großsulz)

Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

Freitag 17:30 Uhr Beichtgelegenheit oder nach  
telefonischer Vereinbarung

18:00 Uhr: Abendmesse

jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-

Freitag mit Anbetung und eucharisti-

schem Segen

Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

**Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz**

**10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf**

### Dezember 2017

#### Fr 8.12. Mariä Empfängnis

10:00 Uhr: Heilige Messe

#### So 10.12. 2. Adventsonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch

mitgestaltet von der Musikschule;

anschl. 2. Sternsingerprobe

**17:00 bis 19:00 Uhr:**

**Worldwide Candle Lighting**

Di 12.12. 6:00 Uhr: Rorate musikalisch mitge-

staltet von Effata anschl. Frühstück im

Pfarrheim

Fr 15.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die

Verstorbene der letzten 3 Monate

#### So 17.12. 3. Adventsonntag – KMB – Aktion:

„Sei so frei“

10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch

mitgestaltet von der Musikschule

Fr 22.12. 16:00 Uhr: Sternsingerprobe

#### So 24.12. 4. Adventsonntag – Heiliger Abend

15:00 Uhr: Familiengottesdienst

mit Krippenfeier

21:30 Uhr: Turmblasen

22:00 Uhr: Christmette mit Effata

#### Mo 25.12. Christtag

10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest

der Geburt Christi

#### Di 26.12. Fest des Hl. Stephanus

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Wein-

und Salzsegnung

#### So 31.12. Silvester –

**Fest der Heiligen Familie**

10:00 Uhr: Jahresdankgottesdienst und

Kindersegnung;

mit De Teum und eucharistischem Segen

### Jänner 2018

#### Mo 1.01. Neujahr

18:00 Uhr: Heilige Messe in Kalsdorf

Di 2.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen – Hausbesuche

Mi 3.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen – Hausbesuche

Do 4.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen – Hausbesuche

Fr 5.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen – Hausbesuche

#### Sa 6.01. Heilige Drei Könige

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit  
den Sternsängern

#### So 7.01. Taufe des Herrn

10:00 Uhr: Heilige Messe

#### So 21.01. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst

mit „Willkommen“ der

Erstkommunionkinder,

anschl. Pfarrkaffee der Firmlinge

#### So 28.01. 10:00 Uhr: Heilige Messe

15:00 Uhr: Pfarrball im Gasthof Pendl

### Februar 2018

Fr 2.02. Mariä Lichtmess

18:00 Uhr: Heilige Messe mit Kerzen-  
segnung und Blasiussegen

#### So 4.02. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst

mit „Willkommen“ der

Erstkommunionkinder

#### So 11.02. Faschingsonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch

gestaltet von Effata

Mi 14.02. 18:00 Uhr: Heilige Messe mit Aschen-

kreuzauflegung

#### So 18.02. 1. Fastensonntag

9:15 Uhr: Kreuzwegandacht gestaltet

von der KMB

10:00 Uhr: Heilige Messe

#### So 25.02. 2. Fastensonntag – Familienfasttag

10:00 Uhr: Heilige Messe, anschl.

Fastensuppenessen

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht gestaltet

von der KFB

### März 2018

#### So 4.03. 3. Fastensonntag

9:15 Uhr: Kreuzwegandacht gestaltet

vom PGR

10:00 Uhr: Familiengottesdienst

Fr 9.03. 18:00 Uhr: Tauferneuerungsfeier der

Erstkommunionkinder

20:00 Uhr: Lobpreisabend,

Initiative: „24 Stunden für Gott“

#### So 11.03. 4. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht gestaltet

vom Gebetskreis

Dekanatlicher Besinnungstag in Fernitz

Fr 16.03. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die

Verstorbene der letzten 3 Monate

#### So 18.03. 5. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht gestaltet

von der Volksschule

#### So 25.03. Palmsonntag

10:00 Uhr: Segnung der Palmzweige

am Schulhof

Heilige Messe in der Pfarrkirche



*Erntedankfest mit dem Bischof*



*Allerseeelenmesse am Friedhof*



*Unsere Minis als Sonntagblattleser*



*Familiengottesdienst*



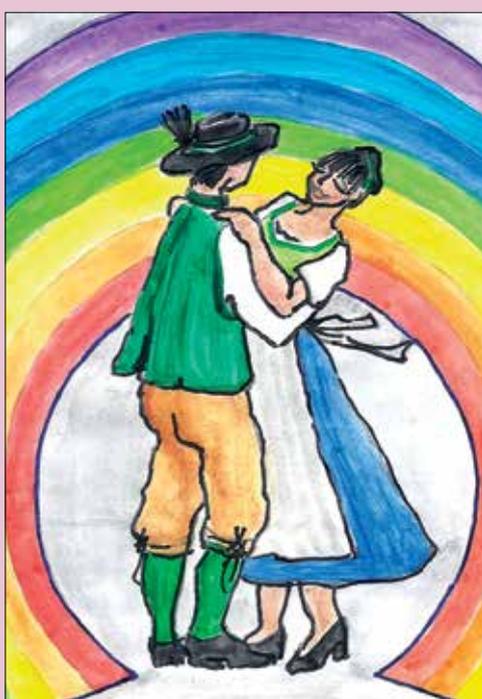
*PGR-Klausur im Haus der Stille*



*Tiersegnung am Fest des Hl. Franziskus*



*Chor Effata beim Firmstartgottesdienst*



# Kalsdorfer Pfarrball

**Sonntag, 28. Jänner 2018  
ab 15 Uhr im Gasthof Pendl**

Musik: „Unterhaltungstrio Hannes, Fritz und Mario“

Einlagen von der Ministranten- und  
Kindervolkstanzgruppe

Glückshafen, Schätzspiel

Eintritt: Vorverkauf: € 6,-  
Tageskassa: € 8,-

*Auf Ihren Besuch  
freuen sich Ihr Pfarrer und  
der Pfarrgemeinderat*